

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1261/2022

Abteilung: Stadtentwicklung und Stadtplanung

Bearbeiter/in: Klonig, Sabine

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei Produkt: 51110.5636900
 Investitionskosten: nein ja Betrag: 70.000,- € brutto
 Drittmittel: nein ja Betrag:
 Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja Betrag:
 Im laufenden Haushalt eingeplant: nein ja Fundstelle: E 10
 Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion	03.11.2022	öffentlich	Information
Stadtrat	17.11.2022	öffentlich	Information

Betreff: Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes
hier. Information zur Bürobeauftragung für die Ausarbeitung eines freiraumplanerischen Entwurfs und zur weiteren Vorgehensweise

Information:

Das Büro GDLA wurde mit der Erarbeitung eines freiraumplanerischen Konzepts zur Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes bis Leistungsphase 3 beauftragt. Der Auftrag beinhaltet die Ausarbeitung des am 15.07.2021 (Vorlage Nr. 0745/2021) beschlossenen Maßnahmenpakets gemäß dem LOI sowie eine Bürgerbeteiligung.

Begründung:

Die Stadt Speyer möchte mit der Umgestaltung des Bahnhofumfeldes einen Beitrag zur Verkehrswende und Klimaschutz leisten. Um die Menschen zum Umsteigen auf klima- und umweltfreundliche Verkehrsmittel zu bewegen, strebt Speyer danach, das Fuß- und Radwegesystem und die Radinfrastruktur zu verbessern sowie den ÖPNV attraktiver zu machen. Dabei ist ein leistungsfähiger, städtebaulich ansprechender und infrastrukturell gut ausgestatteter Bahnhof ein wesentlicher Baustein.

Im August 2021 einigte sich die Stadt Speyer und die DB auf eine gemeinsame Vorgehensweise und definierte ein Maßnahmenpaket, das in einem „letter of intent“ (LOI) festgehalten wurde. In definierten Handlungsbereichen rund um den Bahnhof wurden infrastrukturelle und gestalterische Verbesserungsmaßnahmen beschrieben und vom Stadtrat am 15.07.2021 (Vorlagen Nr. 0745/2021) zur weiteren Planung beschlossen.

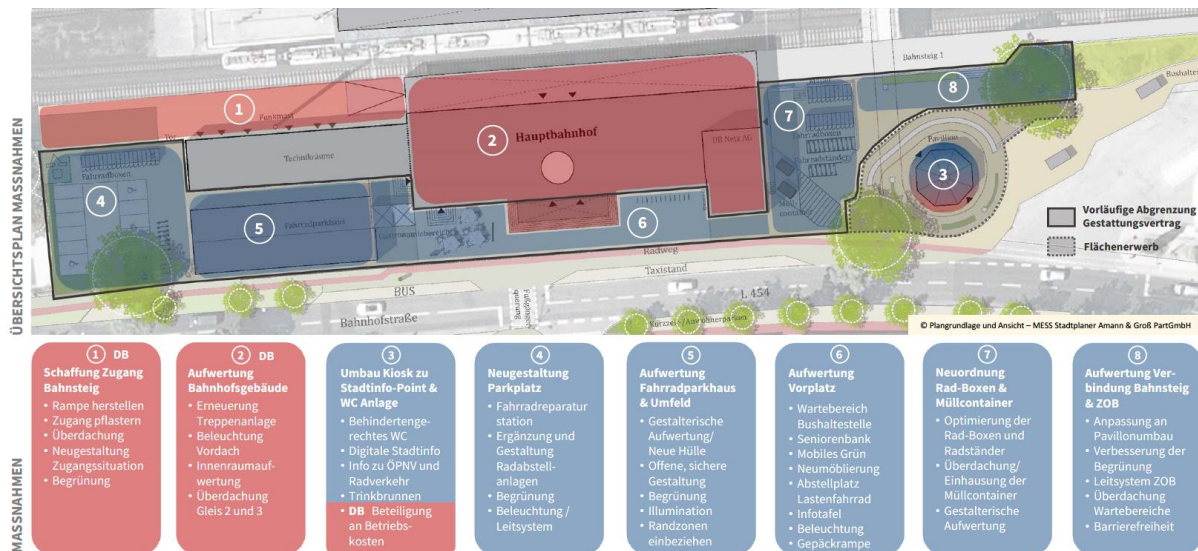


Abb: Acht definierte Maßnahmenbereiche, Einigung/ Festlegung im LOI

Die Gesamtmaßnahme wurde in folgende 8 Maßnahmenbereiche aufgeteilt und im LOI fixiert:

1. Schaffung eines südlichen Zugangs zum Bahnsteig
2. Aufwertung des Bahnhofgebäudes
3. Umbau Kiosk zu Stadtinfo-Point & barrierefreie WC-Anlage
4. Neugestaltung Parkplatz
5. Aufwertung Fahrradparkhaus und Umfeld
6. Aufwertung Vorplatz
7. Neuordnung Rad-Boxen und Müllcontainer
8. Aufwertung Verbindung Bahnsteig und Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)

Die Stadt Speyer und die DB einigten sich darauf, die Kosten untereinander aufzuteilen. Somit werden die Maßnahmenbereiche 1+2 durch die Eigen- oder entsprechende Programm-mittel der DB finanziert. Die Maßnahmenbereiche 3 - 8 werden durch die Eigen- oder gegebenenfalls durch entsprechende Fördermittel von der Stadt Speyer finanziert.

Einige projektierte und im „letter of intent“ vereinbarte Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. So z.B. wurde der Kiosk seitens der Stadt im September 2021 angekauft (vgl. Hauptausschuss/Stadtrat Vorlagen Nr. 0534/2020), einige Schließfächer mit E-Ladefunktion und eine PKW –E Ladestation wurden errichtet. Die DB hat Ende 2021 den südlichen Zugang zu Gleis 1 hergestellt (24h geöffneter, barrierefreier Zugang) und Sanierungsmaßnahmen in und am Bahnhofsgebäude durchgeführt. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Maßnahmen 4-8 zu detaillieren und Kosten zu ermitteln.

Konkrete Aufgabenstellung:

Die einzelnen Maßnahmenbereiche wurden daraufhin konkretisiert und dienen in der Ausschreibung als Grundlage für die planerischen Anforderungen. Diese sollen in eine sinnvoll und mit der Stadt abgestimmte zeitliche Abfolge gebracht werden, sodass diese ggf. auch getrennt voneinander umsetzbar sind.

Die Priorisierung der Maßnahmen bzw. die Umsetzungsempfehlung sind in Abhängigkeit von den Tiefbaumaßnahmen (Umbau barrierefreie Bushaltestelle in der Bahnhofstraße, neues ÖPNV Linienbündel) und von der Planung zum Umbau des Kiosks in eine barrierefreie WC Anlage, zu betrachten. In der Entwurfsphase sollen die einzelnen Bauabschnitte detaillierter ausgearbeitet werden. Es wird beabsichtigt, die nachfolgenden Leistungsphasen (ab LPH 4 der HOAI) im Anschluss an die Entwurfsplanung separat zu vergeben.

Auf die Beteiligung der Bürger wird großen Wert gelegt. Dazu ist ein Beteiligungs- und Kommunikationskonzept zu erarbeiten.

Bei der Umsetzung der Aufgabe ist der Umbau des Kiosks in eine barrierefreie öffentliche WC-Anlage im nördlichen Bahnhofsumfeld planerisch einzubinden.

Die zu erstellende planerische Konzeption soll in den gesamtstädtischen Zusammenhang gestellt werden. Dabei sollen die Erkenntnisse aus der vorausgegangenen Bürgerbefragung (vom 19.07.2019) und die Fortschreibung des Nahverkehrsplans berücksichtigt werden.

Aufgabenstellung je Maßnahmenbereich:

1. Gestalterische Einbindung des neu hergestellten **südlichen Zugangs zum Bahnsteig** in das Gesamtkonzept (Integration in eine Leitidee). Weiterhin ist zu untersuchen, wie die neu gepflasterte Fläche parallel zum Gleis optimal ausgenutzt werden kann, z.B. mit der Ergänzung von Fahrradboxen.
2. **Aufwertung des Bahnhofgebäudes**
Einige Maßnahmen der Deutschen Bahn am und im Gebäude wurden umgesetzt (Farbanstrich, Außenbeleuchtung, Sanierung der Treppenanlage, Anstrich der Unterführung, Innenraumgestaltung, Möblierung, Taubenvergrämung) – Die Maßnahmen der DB sind nicht Teil der Planungsaufgabe, sollen aber konzeptionell berücksichtigt werden.
3. Gestalterische Berücksichtigung der Vorplanung des **Umbaus des Kiosks zu Stadtinfo-Point & barrierefreier WC Anlage** und Einbindung der Maßnahme in den Planungsprozess. Es ist weiterhin beabsichtigt eine digitale Stele mit Informationsmöglichkeiten zum ÖPNV, touristischen Angeboten, Veranstaltungen sowie zum Radverkehr zu integrieren sowie einen Trinkbrunnen aufzustellen. Der Kiosk ist bereits ins Eigentum der Stadt übergegangen.
4. **Neugestaltung Parkplatz**, Gestalterische Aufwertung, Neuordnung und Ergänzung der Radabstellanlagen und der Begrünungs- und Beleuchtungsmaßnahmen sowie Integration eines einheitlichen Leitsystems und Installation einer Fahrradreparaturstation. Im Zuge der Umgestaltung kann die derzeitige Lage der Schließfächer mit E-Ladefunktion sowie die Lage der PKW-E-Ladestation in der Planung verändert werden. Eine E-Bike-Ladestation wäre zudem wünschenswert. Es ist beabsichtigt, alle „Sharing“-Angebote hier zu bündeln. Die Möglichkeit der Unterbringung einer „Kiss and Go – Zone“ ist zu prüfen.
5. **Aufwertung Fahrradparkhaus** und Umfeld
Das Fahrradparkhaus incl. Umfeld soll attraktiver gestaltet werden (z.B. neue Hülle, begrüntes Dach). Durch eine gestalterische Aufwertung mit z.B. Begrünungselementen, einer Illumination und die Einbeziehung der unattraktiven Randzone in Richtung Bahnhofgebäude soll das Parkhaus offener und sicherer gestaltet werden.

Es ist zu prüfen, ob ein Ersatzneubau an gleicher Stelle sinnvoll ist (gestalterischer Mehrwert, Kosten-Nutzen-Verhältnis, Flächenausnutzung).

6. Aufwertung Vorplatz

Einzelmaßnahmen sind u.a.: Verbesserung des Wartebereichs der Bushaltestelle, Errichtung einer Seniorenbank, Ergänzung von (mobilem) Grün, Neumöblierung, Schaffung eines Abstellplatzes für Lastenfahrräder, Errichten einer Infotafel, Beleuchtung, Bau einer Personen- und Gepäckrampe für den barrierefreien Zugang am Haupteingang und die stimmige Einbindung der ansässigen Gastronomie in die Außenanlage.

Zu prüfen ist auch eine mögliche Verlagerung des Taxistands und gegebenenfalls eine mögliche Anpassung der Bushaltestellen am Bahnhofvorplatz, der Next-Bike-Station, die sich auf der anderen Straßenseite befindet (Ecke Bahnhofstraße / Prinz-Luitpold-Straße).

7. Neuordnung Rad-Boxen und Müllcontainer

Gestalterische Aufwertung des gesamten Bereichs, (incl. Bediensteten-Stellplatz DB), Optimierung der Rad-Boxen und Radständer (Erweiterung überdachte Radabstellanlage denkbar), Überdachung oder Einhausung der Müllcontainer.

8. Aufwertung Verbindung Bahnsteig und ZOB

Aufwertung der Verbindung vom Bahnsteig zum ZOB im Norden des Bahnhofs durch Anpassung an den Kioskumbau, durch Begrünungsmaßnahmen, durch Schaffung eines Leitsystems zum ZOB für bessere Orientierung, Beleuchtung für mehr Sicherheit und durch Bau einer Überdachung des Wartebereichs.

Ausschreibung / Begründung Auswahl:

Der Stadtrat hat mit oben genanntem Beschluss die Verwaltung beauftragt, die Ausschreibung für einen freiraumplanerischen Entwurf zur Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit Bürgerbeteiligung und Kommunikationskonzept zu erstellen.

Die Ausschreibung ist abgeschlossen und ein geeignetes Büro für die Bearbeitung der Aufgabe ausgewählt worden. Den Zuschlag hat das Büro GDLA aus Heidelberg erhalten. Das Büro besteht aus einem jungen, kompetenten Team, die bereits Erfahrung als Arbeitsgruppe haben (bestehend aus Stadt-, Landschafts- und Verkehrsplanung sowie Moderation), gute Referenzprojekte nachweisen können und das günstigste Angebot abgegeben haben. In der Sitzung wird sich das Büro GDLA selbst vorstellen und einen Ausblick zum anstehenden Planungsprozess geben.

Die angefragten Planungs- und Beratungsleistungen umfassen die Entwurfsplanung mit den Leistungsphasen 1-3 des §39 HOAI 2021 sowie die Erarbeitung eines Moderations- und Kommunikationskonzepts und die Durchführung der Bürgerbeteiligung.

Die Ergebnisse inklusive des Bürgerbeteiligungs- und Kommunikationskonzepts sollen etwa 9 Monate nach Auftragserteilung oder in Abstimmung mit der Verwaltung vorliegen. Das beauftragte Büro übernimmt unter anderem auch die Koordination aller der an der Planung Beteiligten. Das Gesamthonorar für die Leistungsphasen 1-3 inklusive Bürgerbeteiligungs- und Kommunikationskonzept belaufen sich auf etwa 70.000€ brutto.

Vorstellung Büro GDLA:

Das Büro wurde im Jahr 2017 in Heidelberg gegründet und beschäftigt derzeit rund 30 Personen mit Schwerpunkt in Landschaftsarchitektur & Landschaftsplanung. GDLA tritt im Sinne eines Generalplaners auf und erfährt integrative Unterstützung durch langjährige Projektpartner aus verschiedenen Fachbereichen, wie Städtebau/Hochbau, Verkehr und Moderation.

Für die Betreuung der Aufgabe steht ein Team aus mehreren Büros und Fachdisziplinen bereit. Das Büro MESS aus Kaiserslautern, das bereits 2019 die Vorplanung übernommen hat und über die Hintergründe informiert ist, bearbeitet die städtebaulichen Themen. Für die Moderation sowie die Erstellung eines Bürgerbeteiligungs- und Kommunikationskonzepts ist das Büro Plan:Kooperativ aus Heidelberg zuständig. Das Büro Durth Roos Consulting GmbH aus Darmstadt kümmert sich um die verkehrsplanerischen Themen.

Kommunikationskonzept:

Es ist vorgesehen, dass nach Grundlagenermittlung und Vorentwurf eine gemeinsame Begehung und ein Partizipationsworkshop stattfinden. In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse in den Vorentwurf integriert und vertieft sowie in einer Gremiensitzung vorgestellt. In einem weiteren Partizipationsworkshop wird in einer Feedbackrunde das Stimmungsbild abgefragt, sodass die Ergebnisse in einem Entwurf zusammengefasst und feinjustiert werden. Der finale Entwurf mit skizzenhaften Visualisierungen wird in einer Gremiensitzung vorgestellt. Über alle Leistungsphasen hinweg finden regelmäßige Abstimmungstermine mit der Verwaltung statt.

Planungshorizont / Zeitschiene:

- Vergabe September 2022
- Erste Ergebnisse Anfang 2023
- Finaler Entwurf und Abgabe Ende 2023

Der Ausschuss wird regelmäßig über den aktuellen Sachstand informiert.

Förderung:

Die Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes kann nicht über den Stadtumbau gefördert werden, außer der Ankauf des Kiosks, der zu 90% gefördert wird. Fördermöglichkeiten für die Umsetzung der Maßnahme werden im weiteren Verlauf geprüft.

Sachstand im Überblick:

ASBK	11.12.2018 (Nr. 2765/2018), Zwischenbericht Entwicklungs- idee
Bürgerbeteiligung	11.03.2019 Allgemeine Auftaktveranstaltung zum Stadtum- bau, 26.06.2019 Vor-Ort-Dialog „Mobilitätspunkt Haupt- bahnhof“

ASBK	10.09.2019 (Nr. 0049/2019) Konzeptskizzen Büro MESS, Minimal- und Maximalvariante
Gestaltungsbeirat	30.10.2019 Empfehlung des Gestaltungsbeirats zum größeren Maßnahmenpaket
Haupt- und Stiftungsausschuss	03.12.2020 (Nr. 0534/2020) Beschluss des Erwerbs des Pavillons am Busbahnhof
ASBK / STR	07.07.2021 (Nr. 0745/2021) Beschlussfassung Weiterverfolgung des vorgeschlagenen Maßnahmenpakets und Verwaltung wird beauftragt die Planung zu detaillieren, Kosten zu ermitteln, weitere Fördermöglichkeiten zu eruieren und einen Gestattungsvertrag mit der Bahn vorzubereiten. Stadtratssitzung vom 15.07.2021, Vorlagen Nr. 0745/2021, Beschluss zur Weiterverfolgung Maßnahmenpaket und Beauftragung Verwaltung zur Detaillierung.